

(16.05.2019 – 29.05.2019)

Grüner Pressespiegel

Karin Müller, MdL

29.05.2019 – Hessinnen und Hessen wollen mehr Platz fürs Rad

95% der Radfahrerinnen und Radfahrer, 78% der ÖPNV-Nutzerinnen und Nutzer, aber auch 69% der Autofahrerinnen und Autofahrer in Hessen befürworten eine Neuaufteilung der Verkehrswegeflächen zugunsten des Rad- und auf Kosten des Autoverkehrs: Das ist das Ergebnis der heute veröffentlichten Umfrage des Hessischen Rundfunks und Infratest zum Thema Radverkehr. „Die Radwege-Infrastruktur muss dringend an die steigenden Zahlen von Radfahrerinnen und Radfahrer angepasst werden – das merken sogar die Autofahrerinnen und Autofahrer in Hessen deutlich“, kommentiert Karin Müller, Sprecherin für Verkehr der GRÜNEN Fraktion im Hessischen Landtag die Umfrage. Die Größe der Stadt, in der die Befragten lebten, schlug sich kaum in den Aussagen nieder. Sowohl in Ortschaften von weniger als 20.000, als auch in Städten von über 100.000 Einwohnern fanden sich eindeutige Mehrheiten für Rads Spuren auf Kosten von Autos. „Wir sehen uns in unserem Einsatz für mehr Radverkehr in Hessen bestätigt, und wollen auch in kleineren Kommunen den Hessinnen und Hessen ermöglichen, ihre täglichen Wege mit dem Rad zu erledigen“, kommentiert Karin Müller.

Damit das gelingt, müssen auf Bundesebene dringend benötigte Maßnahmen, wie eine fahrradfreundlichere Straßenverkehrsordnung, Abbiegeassistenten für LKW und eine verschärfte Mindestabstandsvorschrift für überholende Autos und Motorräder umgesetzt werden. „Denn auch wenn wir dringend mehr Radwege brauchen, müssen sich Radfahrerinnen und Radfahrer auf Hessens Straßen auch sicher fühlen“, so Karin Müller. „Gemeinsam mit der kommunalen Ebene wollen wir den Willen der Hessinnen und Hessen für mehr sichere Radinfrastruktur umsetzen. Dazu unterstützt das Land die Kommunen mit Mitteln aus der Nahmobilitätsrichtlinie und dem Mobilitätsfördergesetz.“

Die Umsetzung von Überland-Radschnellwegen ist ebenfalls ein wichtiger Baustein um nachhaltige Mobilität in Hessen zu fördern – insbesondere im Rhein-Main-Gebiet. Die aktuelle Umfrage des Hessischen Rundfunks zeigt jedoch, dass die Bürgerinnen und Bürger insbesondere dort vehement mehr Platz fürs Rad einfordern, wo viele Verkehrsteilnehmerinnen und –teilnehmer sich wenig Verkehrsfläche teilen müssen. „Das Fahrrad wird immer beliebter und es ist in erster Linie ein urbanes

Verkehrsmittel, diesem Trend müssen wir insbesondere unsere städtische Infrastruktur anpassen. Hier wird in den Ergebnissen der Umfrage deutlich, dass die Menschen in Hessen das größte Flächenpotenzial für mehr Fahrradinfrastruktur nicht in Gehwegen, sondern explizit in der dem Auto gewidmeten Fläche sehen“, so Karin Müller.

Rathausfraktion

29.05.2019 – Grüne: Trauer und Fassungslosigkeit über Verlust von Holger Schach

„Der vollkommen unerwartete und viel zu frühe Tod von Holger Schach macht uns fassungslos. Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner Familie und den Angehörigen“, stellt der Fraktionsvorsitzende Boris Mijatovic für die Grünen im Kasseler Rathaus fest. „Wir betrauern aber nicht nur den Verlust eines äußerst freundlichen und zugewandten Gesprächspartners, sondern auch den Verlust eines unermüdlichen Kämpfers für unsere Region Nordhessen. Als Regionalmanager hat er es bestens verstanden, Menschen, Unternehmen und Kultur zusammen zu führen, ihnen zum gegenseitigen Erfolg zu verhelfen und maßgeblich dazu beizutragen, dass das Potenzial unserer Region gehoben wird. Wir Grünen sind ihm zu besonderem Dank verpflichtet, weil er das Thema Klimaschutz und Energiewende immer mitbedacht und mitorganisiert hat und auch lange Zeit dafür mitverantwortlich war, dass sich in Nordhessen das Cluster für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Gestalt des deENet etablieren konnte. Holger Schach wird sicher als Mitautor unserer gemeinsamen Erfolgsgeschichte in Erinnerung bleiben.“

Rathausfraktion

24.05.2019 – Hochwasser im Kasseler Osten: Ein riesengroßes Dankeschön an alle Helfer*innen

„Wir sprechen unseren tiefen Respekt und ein riesengroßes Dankeschön an alle Einsatzkräfte der freiwilligen und Berufsfeuerwehr, vom Roten Kreuz, dem Technischen Hilfswerk und den vielen helfenden Hände aus den Nachbarschaften aus“, stellt der Fraktionsvorsitzende Boris Mijatovic für die Grünen im Rathaus anlässlich der fortlaufenden Aufräumarbeiten nach den Überschwemmungen im Kasseler Osten fest. „Unsere Anteilnahme gilt weiterhin all denjenigen, die durch das Wasser teils verheerende Schäden in ihrem Zuhause erleiden mussten. Gerade in diesen schweren

Momenten ist eine solidarische Stadtgesellschaft von unschätzbarem Wert.

Parteivorstand

24.05.2019 – Vom Breitbandsport zum Breitensport - Grüne reden über eSports

Am Montag haben die Kasseler Grünen zum Gespräch über eSports in den neueröffneten Schlachthof geladen. Gemeinsam mit den netzpolitischen Sprecher*innen im Bundestag, Tabea Rößner, und Landtag, Torsten Leveringhaus, diskutierten zahlreiche Gäste, insbesondere von der eSportabteilung des KSV Baunatal. Deren Vertreter Daniel Fehr, der Leiter der Abteilung "FIFA", berichtete aus der noch jungen Abteilung und dem Vereinsleben: "Unser Ziel ist es auch, als Vermittler zwischen Eltern und jungen eSportlern zu fungieren und den Eltern zu zeigen, dass es sich um ein ernstzunehmendes Hobby handelt." Durch das Spielen im Verein werde gerade der soziale Aspekt gefördert, so Fehr. Tabea Rößner betonte, dass trotz der positiven Aspekte wie der sportlichen Leistung, der Gemeinschaft und der inklusiven Eigenschaften von eSports auch Themen wie Doping, Suchtverhalten und Hatespeech aktiv angegangen werden müssen. Im Anschluss an die Veranstaltung sind Gäste und Vortragende noch gemeinsam an diversen Spielestationen gegeneinander angetreten, u. a. beim von den Kasseler Grünen programmierten Spiel "Ride for Europe". Die beiden Abgeordneten haben sich redlich gegen die Profis vom KSV geschlagen.

"Wir danken unseren Gästen für den informativen Abend! eSport ist eine Sportart, die die unterschiedlichsten Menschen über die Grenzen hinweg verbindet. Nicht selten bestehen die antretenden Teams aus Spieler*innen aus verschiedenen Ländern. Dabei ist es egal, welches Geschlecht, welches Alter und welche Herkunft sie haben oder welche Behinderung sie möglicherweise haben. Wir begrüßen daher, dass der eSport immer mehr Anerkennung erfährt und wollen dafür sorgen, dass er die gleichen Fördermöglichkeiten erhält wie alle anderen Sportarten.", erklären die beiden Parteivorsitzenden Vanessa Gronemann, die im Landtag Sprecherin für eSport ist, und Daniel Stein.

Vanessa Gronemann, MdL & Karin Müller, MdL

24.05.2019 – Landtagsabgeordnete Müller und Gronemann laden zur Besucherfahrt in den Landtag ein

Die grünen Landtagsabgeordneten Karin Müller und Vanessa Gronemann bieten interessierten Bürgerinnen und Bürgern am 19.06.2019 die Teilnahme an einer Besucherfahrt in den Hessischen Landtag an.

In Wiesbaden werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer Plenarsitzung teilnehmen und so vor Ort einen Eindruck von den Debatten auf Landesebene erhalten. Im Anschluss daran ist ein Gespräch mit Abgeordneten vorgesehen, in dem die Möglichkeit besteht, Fragen zur Landespolitik und zu den Tätigkeiten der Abgeordneten zu stellen. Den Abschluss der Besucherfahrt bildet eine Stadtführung, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Highlights der Landeshauptstadt kennenlernen. Die Abfahrt ab Kassel ist um 06.30 Uhr, zurück werden wir voraussichtlich gegen 19:30 Uhr sein. Genauere Informationen erfolgen nach Anmeldung. Es wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 20,- € p. P. erhoben. Anmeldungen bitte bis zum 13. Juni 2019 per Mail an buero@gruene-mueller.de oder telefonisch unter 0561-7395951. Die Platzanzahl ist begrenzt.

Karin Müller, MdL

23.05.2019 – Mobilität muss ökologisch und bezahlbar sein zu fairen Löhnen

Wir wollen ein modernes Personenbeförderungsgesetz (PbFG), das eine Einbindung von modernen Mobilitätsformen ermöglicht, die mehr Mobilität durch weniger Verkehr und mehr Klimaschutz gewährleistet: „Es ist Zeit das Gesetz anzupassen! Wir wollen Mobilität, die bezahlbar ist und von der die Anbieter gut leben können. Das bisherige Eckpunktepapier zum Personenbeförderungsgesetz gewährleistet das noch nicht. Es novelliert nicht die Beförderung von Personen, sondern die Gewinnspanne von Uber und Co. Und es liefert keine Antworten auf die drei größten Herausforderungen des öffentlichen Verkehrs: wachsende Pendlerströme, überfüllte Busse und Bahnen, unklare Rechtslage für neue Mobilitätsdienste“, sagt heute die verkehrspolitische Sprecherin der GRÜNEN Fraktion, Karin Müller, in der Aktuelle Stunde des Hessischen Landtages.

Zudem habe das PbFG keine ökologische Lenkungswirkung. Es bestehe die Gefahr, dass am Ende faktisch mehr Fahrzeuge auf den Straßen fahren und der Verkehrskollaps damit gar befördert werde. Müller: „Wer die Verkehrswende voranbringen will, muss Kapazitäten in Bus und Bahn ausbauen und flexibel einsetzen. Car- und Ridesharing-Anbieter müssen sinnvoll in ein Gesamtkonzept einbezogen werden.“

Bei einer Anpassung des Gesetzes bestehe auch die Herausforderung, moderne Mobilitätsangebote zu ermöglichen, aber gleichzeitig auch einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten und die berechtigten Interessen des Taxigewerbes zu berücksichtigen. „Eine Liberalisierung des Personenbeförderungsgesetzes kann nicht auf Kosten von fairen Löhnen funktionieren. Es kann nicht sein, dass sich private Anbieter die Rosinen rauspicken und die Taxen den

Rest bedienen aufgrund der Beförderungsgarantie, die Fahrpreise teurer werden und die Taxen nicht mehr von ihren Einnahmen leben können.“

Karin Müller, MdL

22.05.2019 – Müller (GRÜNE): Deutschlandweites Ranking zum Haltestellennetz: Hessen ist Spitzenreiter – Kassel belegt stolzen 2. Platz in Hessen

Das deutschlandweite Ranking der Allianz pro Schiene zur Erreichbarkeit des öffentlichen Verkehrs befördert Hessen auf den ersten Platz. Laut der Studie bietet Hessen im Bundesländervergleich von allen Flächenstaaten die kürzesten Wege zu Bahnen und Bussen. „Das sind tolle Nachrichten, auch weil meine Heimatstadt Kassel unter den Hessischen Städten mit dem 2. Platz so gut abschneidet“, freut die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller.

„Für die Attraktivität und die Erreichbarkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs hat die Qualität des Fußverkehrs eine besondere Bedeutung – denn auch davon hängt die Zahl der Menschen ab, die bereit sind, umweltfreundliche Busse und Bahnen zu nutzen.“ Die Auswertung ergab: gesamt wohnen 96,1 Prozent der Hessen höchstens 600 Meter Luftlinie von der nächsten Haltestelle entfernt oder maximal 1.200 Meter vom nächsten Bahnhof mit jeweils mindestens 20 Fahrtmöglichkeiten am Tag.

Insbesondere ältere Menschen sind aufgrund ihrer Mobilitätseinschränkungen auf kurze Wege und auf ein ÖPNV-Angebot angewiesen, welches eine möglichst hohe Erschließungswirkung zeigt. Dazu Müller: „Um preisgünstige und nachhaltige Mobilität in Hessen noch attraktiver zu machen, plant die Landesregierung gemeinsam mit den Verkehrsverbänden RMV, NVV und VRN, nach der erfolgreichen Umsetzung des Schülertickets, die Einführung eines Seniorentickets Anfang 2020 für 1 Euro am Tag.“

Karin Müller, MdL

21.05.2019 – Müller (GRÜNE): Schnell und sicher – Land fördert Rad-Direktverbindung von Kassel nach Vellmar

Hessen unterstützt den Zweckverband Kassel bei der Umsetzung der neuen Rad-Direktverbindung von Kassel nach Vellmar mit rund 74.000 Euro. Insgesamt wird sich die neue Rad-Direktverbindung auf rund 6,3 Kilometer erstrecken. Ziel des Projekts ist es, durch ein besseres Wegenetz den Anteil des Radverkehrs in Kassel sowie in Vellmar zu verdoppeln.

„Rad-Direktverbindung bieten insbesondere im Stadt-Umland-Verkehr die Möglichkeit, die Wege für den Radverkehr attraktiver, sicherer und vor allem schneller zu gestalten. Damit können neue Verkehrsanteile auf das Rad verlagert werden und

Pendler dazu bewegt werden, aufs Rad zu steigen“, freut sich die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller. „Rad-Direktverbindungen können somit einen Beitrag zur Lösung der verkehrsbedingten Probleme unserer Zeit leisten und die Schadstoff- und Feinstaubbelastung mildern. Auch im Koalitionsvertrag erkennt die Landesregierung die große Bedeutung von Rad- Direktverbindungen, insbesondere vor dem Hintergrund der rasanten Verbreitung von Pedelecs und E-Bikes, an.

Die Zuwendung erfolgt nach der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der Nahmobilität, die seit August 2017 gilt. Nach dieser können neben investiven Maßnahmen zur Stärkung des Fuß- und Fahrradverkehrs auch entsprechende Planungen und Konzepte und sogar Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit Zuschüsse erhalten.

Karin Müller, MdL

21.05.2019 – Müller (GRÜNE): Mehr Sicherheit durch Verkehrsinsel in Kassel dank Landesförderung

Das Land unterstützt den Kasseler Stadtteil Wehlheiden mit einem Zuschuss von 17.900€ für den Bau einer Verkehrsinsel, um die sichere Überquerung des kleinen Holzwegs zu gewährleisten“, freut sich die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller. Schon Ende Juli sollen die Bauarbeiten voraussichtlich beendet sein.

Verkehrsinseln können dazu beitragen, Unfallschwerpunkte zu entschärfen. „Diese Maßnahme kommt allen Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zugute. Besonders für die Kinder der nahegelegenen Kita wird so die Überquerung der Straße sicherer. Aber auch geh- und sehbehinderten Verkehrsteilnehmer*innen wird durch abgesenkte Bordsteine und taktile Bodenelemente die Überquerung erleichtert“, so Müller. „Es ist ein tolles Signal des Landes für die kommunale Infrastruktur.“

Die Zuwendung erfolgt nach der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der Nahmobilität, die seit August 2017 gilt. Nach dieser können neben investiven Maßnahmen zur Stärkung des Fuß- und Fahrradverkehrs auch entsprechende Planungen und Konzepte und sogar Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit Zuschüsse erhalten.

Karin Müller, MdL

20.05.2019 – Müller (GRÜNE): EU-Fördermittel ermöglichen eine Vielzahl an tollen Projekten in Kassel

Wie kein anderes Bundesland profitiert Hessen von der zentralen Lage in Europa: Viele europäische Institutionen haben ihren Sitz in Hessen und tragen zur wirtschaftlichen Stärke unseres Landes bei. Die Kasseler Landtagsabgeordneten Karin Müller freut sich, dass so viele Regionen in Hessen bei den

Förderprogrammen berücksichtigt werden. Aus den drei EU-Fördertöpfen EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung), ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums) und ESF (Europäischer Sozialfonds) erhielt Hessen in der letzten Förderperiode insgesamt 732 Millionen Euro.

Mit den EU-Mitteln wurde unter anderem auch das Projekt „CUBE – Chance und Beruf“ unterstützt. Durch einen Quartiersbezug werden benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene qualifiziert und in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integriert. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projekts wird ermöglicht, eigene Talente und Begabungen zu erproben, sowie soziale und berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erlernen. Projektträger ist die JAFKA - Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung in Kassel. „Durch ihre Strukturförderung trägt die EU ganz konkret zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Regionen und Kommunen vor Ort bei“, so Müller. „Wir brauchen die EU aber auch, um eine gut wahrnehmbare Stimme in der Welt zu bleiben, um eine starke Position für den Klimaschutz einzunehmen und um Frieden und Wohlstand für uns zu erhalten. Gemeinsam sind wir stärker als jedes einzelne Land.“

Hintergrund:

Auskünfte zu den EU-Förderprogrammen, zu Voraussetzungen für die Förderung und Antragsverfahren erteilt das EU-Beratungszentrum in der Hessischen Staatskanzlei. Mehr dazu unter <https://staatskanzlei.hessen.de/eu-beratungszentrum>.

Parteivorstand

17.05.2019 – Sozialwohnungsquote für mehr bezahlbaren Wohnraum - Die Koalition setzt grüne Forderung um

„Mit der Sozialwohnungsquote verstärken Rathauskoalition und Magistrat ihren Einsatz für mehr bezahlbaren Wohnraum und setzen damit eine grüne Forderung um“, freuen sich Vanessa Gronemann und Daniel Stein, Parteivorsitzende der Kasseler Grünen, über die Einbringung eines gemeinsamen Antrags der SPD, Grünen und des Stadtverordneten Andreas Ernst. „Wir wollen ein lebens- und liebenswertes Kassel und dazu gehören aus unserer Sicht bezahlbare Wohnungen. Wohnen ist ein Grundrecht und Menschen mit weniger Geld dürfen nicht aus ihrem Wohnumfeld und den innenstadtnahen Lagen verdrängt werden.“

„Mit dem Beschluss einer Sozialwohnungsquote erweitern wir den städtischen Werkzeugkasten um ein wichtiges Instrument. Der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen macht aber auch deutlich, wie notwendig diese Maßnahme ist“, so Gronemann weiter. „Wir freuen uns daher über die Bereitschaft unserer Koalitionspartner, diesen Weg zu gehen. Im Rahmen

der Koalitionsverhandlungen in 2017 hatten sie sich noch gegen eine Quote ausgesprochen.“

Parteivorstand

16.05.2019 – Grüne besuchen Familienzentrums Oberzwehren

Am vergangenen Dienstag besuchte Sergey Lagodinsky, Kandidat der Grünen für die Europawahl, mit Vertreterinnen der Kasseler Grünen den Familientreff Oberzwehren, um über Europa und die bevorstehenden Wahlen zu sprechen. Einen Schwerpunkt legte das Gespräch auf die Frage, wie Menschen verschiedener Kulturen in einem offenen Europa zusammen leben.

„Wir freuen uns, dass Sergey Lagodinsky uns in Kassel besucht hat. Der Jurist und Experte für Vielfalt und Integration, der im Alter von 18 Jahren mit seiner Familie von Russland nach Deutschland übersiedelte und in Kassel zur Schule ging, konnte sich gut in die Lebenswelt der Besucher*innen des Familientreffs einfühlen hineinversetzen und überzeugend mit ihnen diskutieren.“, so Daniel Stein und Vanessa Gronemann, die Vorsitzenden der Kasseler Grünen.

„Europa ist kein abstrakter Institutionenbegriff, Europa – das sind die Menschen mit ihren Lebensgeschichten, ihrem Alltag und ihrer Vielfalt. Es war toll, mit diesen interessierten, leidenschaftlichen und nachdenkenden Europäerinnen hier mitten in Brückenhof über Europapolitik zu diskutieren und wie sie unseren gemeinsamen Alltag prägt.“, so Lagodinsky.

Der Familientreff Oberzwehren wird vom 1985 gegründeten Frauentreff Brückenhof betrieben und richtet sich vorwiegend an die Bewohner*innen der Brückenhofsiedlung und angrenzender Stadtteile. Die Angebote von Frauentreff und Familientreff sind so vielfältig wie die Bewohner*innen des Stadtteils und reichen von Beratungsangeboten über Sport, Sprachkurse und Kinderbetreuung bis hin zu Infoveranstaltungen vor Wahlen.